

stehen und zählte mit höchster Spannung die Schiffe. Als er die Zahl Neunzehn gekommen war, versammelten die Kanonen und er tief enttäuscht aus: „Preis, nich mal en Wäden!“ Bekanntlich kündigten 48 Schiffe die Ankunft einer Prinzessin, 101 eines Prinzen an.

(Amerikanische Eisenbahnen.) Unter allen amerikanischen Bahnen sind die großen nach dem Westen führendenlinien New-York Central, Great Western und Michigan Central die populärsten, indem die Verwaltungen alles aufbieten, um das Reisen angenehmer und komfortabel zu machen. Jede neue Einrichtung oder Verbesserung im Eisenbahnwesen wird von ihnen ohne Rücksicht auf die Kosten sofort eingeführt, wenn sie sich als praktisch bewährt. Auf der Great Western-Bahn führt jetzt jeder Passagier einen bequemen Schlafsalon für 36 Passagiere. Hinab zum befindet sich eine doppelte Reihe von Betten, 36 an der Zahl, neben jedem derselben ein Kasten. Im Ende des Salons zwei große Waschbecken, über welche ein großes mit Wasser gefülltes Reservoir angebracht ist. Daneben ein großer Spiegel und die Türe zu einer mit allem Komfort angeordneten Kassa. Jedes Bett besteht aus einer mit einem weichen Teppich bedeckten Korbarmmatratze, die auf Spinnweben ruht, Kopfkissen und Steppdecke und prachtvollen Bettvorhänge von Seidenstoff. Das ganze Möbel ist von schwarzem Kirschbaumholz. Im Kopf des Wagens ist durch Vorhänge abgetheilt und für allein reisende Damen bestimmt.

In Philadelphia will man die Musik sanftlicher. Von einer Central-Musikhalle aus werden Schallröhren nach allen Richtungen hin gelegt, um die Musik wie das Wasser vom Wasserfall Fair Mount in alle Häuser bis in die obersten Stockwerke zu leiten. Man läßt dann die Musik zu sich kommen, statt derselben nachzulauschen, dreht an dem Koncertbahn der Schallröhre und sofort quillen die Harmonien ins Zimmer herein. Man kann süß phantasieren, hupen oder walzen, auch herzlich die Frau oder die Kinder oder besehene Waisenkinder mit der Musik zum Schwitzen bringen. Für die notwendig den Musikanten zu vergebenden Kunstpausen tritt eine gewaltige Dampforgel, ein Riesenverlächeln ein.

Das „Hannoversche Tageblatt“ berichtet abermals über ein Opfer der Krinoline. Vor einigen Tagen wollte eine Dame von Hannover in Hobo zum Ball gehen. In Folge des Glanzes hatte sie beim Aussteigen aus dem Wagen das Unglück, auszugleiten und zu fallen und dabei durch den ledernen Stahlfeder der Krinoline so erheblich verletzt zu werden, daß die Ärzte an ihrem Aufkommen zweifeln. Das eine Ende der schmerzhaften Krinoline ist nämlich fast einen halben Fuß tief in den Unterleib gedrungen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 10:  
Keger. Keger.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. H. P. P. H.

**Bachnang.  
Kauf- und Wagenschmiere-  
Empfehlung.**

Schuhmacher-Hans bester Sorten zu billigsten Preisen,  
feinen Spinnhanf per Pfund 22 fr.,  
selbst fabrizirte grüne Wagenschmiere per Pfund 18 fr.,  
Patent-Fett per Pfund 10 fr.

Ludwig Dutz,  
Oberzunftmeister der Seiler.

**Bachnang.  
Geld-Offert.**

Wegen geistliche Sicherheit und möglichst billigen Zinsfuß habe ich 200 fl Pflegschaftsgeld anzuleihen.

Schmiedmeister Kurz.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 3. Febr. 1859.**

Fruchtgattungen	Obdste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Weizen	11	15	10	15	—	—
„ Dinkel	6	10	5	7	4	41
„ Haber	7	—	6	8	5	24
1 Eimer Weizen	1	32	1	28	1	24
„ Gerste	1	4	1	—	—	56
„ Roggen	1	8	1	4	1	—
„ Gemischt	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	2	—	1	52	1	48
„ Gerste	2	—	1	52	1	48
„ Weizen	2	12	2	—	1	52
„ Ackerbohnen	1	36	1	30	1	20
„ Weizen	1	4	1	—	—	56

**Winnenden. Naturalienpreise vom 5. Febr. 1859.**

Fruchtgattungen	Obdste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Weizen	11	4	11	4	11	4
„ Dinkel	5	24	5	11	4	45
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	9	—	8	45	8	18
„ Gemischt	8	30	8	30	8	30
„ Haber	6	24	6	11	6	—

**Goldkurs.**

Wittelen	9 fl. 33-34 fr.
Pr. Friedrichsör	9 fl. 54-55 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl. 39-40 fr.
Randulaten	5 fl. 29-30 fr.
20 Frankenstücke	9 fl. 18 1/2 - 19 1/2 fr.
Engl. Soverains	11 fl. 38-42 fr.
Pr. Kassenschein	1 fl. 44 1/2 - 45 fr.

**Der Murrthal-Vote,**

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

erschint jeden Dienstag und Freitag in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inzigeln jeder Art werden mit 2 fr. die abgibtene Seite oder deren Raum berechnet.

Nr. 12. Freitag den 11. Februar 1859.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Bachnang.  
**Aufforderung  
an den Eigenthümer gestohlener  
Kübler-Reisfängen.**

Der ledige Tagelöhner Gottlieb Haller von hier hat am 2. d. M. Nachts zwischen 9 und 10 Uhr 4 Bündel Kübler-Reisfängen, welche an der Mauer des dem Pflüsterer Schlein gehörigen Ackers an der Straße nach Oytenweiler gelegen sein sollen, auf rechtswidrige Weise sich angeeignet.

Da der Eigenthümer hiervon nicht benachrichtigt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen 15 Tagen seine Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigenfalls anderweitige Verfügung hierüber getroffen werden dürfte.

Den 8. Februar 1859.  
Königl. Oberamt.  
Hörner.

Revier Reichenberg.  
**Grenzstein-Lieferungs- u. Afford.**

Am Donnerstag den 17. Februar d. J. Morgens 9 Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die Lieferung von 68 Stück neuer Grenzsteine für verschiedene Staatswaldungen (worunter z. B. im Beckischen Wäldle bei Lautern 21 Stück, in den Gschelshöfer Waldungen 18 Stück u.) sowie das Einbauen von Nummern an 300 alter, gesetzter Grenzsteine in verschiedenen Waldungen (namentlich in dem Beckischen Wäldle, den Gschelshöfer und Kietenauer Waldungen) in Abstreich gebracht, was die

benachbarten Schultheißenämter rechtzeitig bekannt machen lassen wollen.  
Reichenberg, den 9. Februar 1859.  
K. Revierrichter  
Schilling.

Steinbad.  
**Schafwaid-Verleibung.**

Die hiesige Schafwaid, deren Pacht bis Michael d. J. zu Ende geht, wird auf weitere drei Jahre, von Michael 1859 bis 1862, am  
Dienstag den 22. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.  
Bemerkung wird, daß die Waide bloß von der Grute bis Ambrosii eingeschlagen werden darf. Zu dem Pacht kommt ein sehr geräumiges Schafhaus mit Wohnung und Schafstall und ungefähr 1 1/2 Wrg. Wiesen beim Schafhaus.  
Den 4. Februar 1859.  
Gemeinderath.

Bachnang.  
**Wohnhaus- und Acker-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des weid. Webers Gottfried David Zügele von hier kommt am  
Samstag den 12. Februar d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:  
die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und ge-

wöchtem Keller in der Wassergasse, Anschlag 150 fl.:

1/2 Mrg. 39,8 Mth. Acker im Benzwasen, neben Johannes Oiser's Witwe und Gottlieb Strauß, Anschlag 100 fl.:

2/3 Mrg. 15,5 Mth. Acker im Grünbühl, neben dem Weg und Gottfried Scherl's Witwe, Anschlag 60 fl.:

3/4 Mrg. 23,1 Mth. Acker im Grünbühl, neben dem Weg und Andreas Paier, Schreiner, Anschlag 60 fl.,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden

Den 3. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

Bachnang.

### Güter-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen alt Sonnenwirth Kübler's Witwe von hier kommt am



Montag den 14. Februar d. J.

Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Mrg. 23,4 Mth. Acker im Seefeld, neben den Anstößern und David Kübler, Sonnenwirth, gibt Zehent-Ablösungsrente 1 fl. 42 kr., Anschlag 270 fl.:

1 1/2 Mrg. 3,7 Mth. Acker im Benzwasen, neben Georg Rutz, Schmied, und Johannes Kugler, gibt Zehent-Ablösungsrente 1 fl. 28 kr., Anschlag 225 fl.:

3/4 Mrg. 29,9 Mth. Acker im Rusterfeld, neben Johann Ganser von Ungeheuerhof und David Kübler, gibt Zehent-Ablösungs-Rente 49 kr., Anschlag 125 fl.:

1 Mrg. 18,5 Mth. Acker im Heiligengrund, neben sich selbst und Gottlieb Stroß, Stadtbote, gibt Zehent-Ablösungsrente 1 fl. 20 kr., Anschlag 165 fl.:

1/2 Mrg. 14,2 Mth. Acker im Heiligengrund, neben Michael Wegger von Ungeheuerhof und Gottfried Pfizenmaier, gibt Zehentablösungsrente 1 fl. 11 kr., Anschlag 140 fl.:

1/2 Mrg. 29,2 Mth. Acker im Herrnsfeld, neben Karl Häuser und Joseph Pfizenmaier, gibt Zehentablösungsrente 55 kr., Anschlag 110 fl.:

2/3 Mrg. 35,4 Mth. Acker am Weißbacher Weg oder im langen Gewand, neben David Reuch, Köstlerwirth's Witwe und Mathens Preuninger, Rothgerber, gibt Zehentablösungsrente 1 fl. 14 kr., Anschlag 200 fl.:

2/3 Mrg. 43,6 Mth. Acker in der obern Hasenbühle, neben Friedrich Wacker und Gottlieb Wonn, gibt Zehentablösungsrente 27 kr., Anschlag 75 fl.:

2 Mrg. 38,5 Mth. Wiesen im Heiligengrund, neben sich selbst und Jakob Kübler, Rosenwirth, gibt Zehentablösungsrente 1 fl. 47 kr., Anschlag 460 fl.:

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 5. Febr. 1859.

Stadtschultheißenamt  
Schmückle.

Bachnang.

### Mecker-Verkauf.

Gutmacher Friedrich Zügel's Witwe von hier verkauft am

Mittwoch den 16. Februar d. J.

Nachmittags 4 Uhr,

im wiederholten und letzten Aufstreich:

1/2 Mrg. 9,2 Mth. Acker am Rietenaus Weg, angekauft um 225 fl.,

3/4 Mrg. 43,2 Mth. Acker im Rehenbach, angekauft um 100 fl.,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 7. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

Bachnang.

### Güter-Verkauf.

Jakob Kübler, Schuhmacher, von hier verkauft am

Mittwoch den 16. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

im nochmaligen und letzten Aufstreich:

1/2 Mrg. 45,1 Mth. Acker am Strümpfbacher Weg, angekauft um 150 fl.:

3/4 Mrg. 26,6 Mth. Acker am Köstlerweg, angekauft um 177 fl.:

1/2 Mrg. 31,1 Mth. Acker im Seelacherfeld, angekauft um 130 fl.:

1/2 Mrg. 17,5 Mth. Acker am Mühlweg, angekauft um 100 fl.:

3/4 Mrg. 5,1 Mth. Wiesen am Strümpfbacher Weg, angekauft um 170 fl.:

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 9. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

Weilstein

### Wirthschafts-Verkauf.

Die früher in diesen Blättern beschriebene



Schwanenwirthschaft mit Schauer und 1 Verl. Gemüsegarten ist zu 8000 Gulden angekauft.

Ein wiederholter Aufstreich wird am

Mittwoch den 16. Februar d. J.

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen.

Den 3. Februar 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Singer.

### Privat-Anzeigen.

Bachnang. Unterzeichneter hat nächsten



Sonntag den **Breselnbacktag**,

wozu er freundlich einladet.

Jakob Beck

in der Sulzbacher Vorstadt.

Bachnang.

Eine Frau aus Wimmenden übergab vor 8-10 Wochen einem Mädchen von hier einen grünen baumwollenen Regenschirm, welcher sehr getragen wurde. Der Inhaber desselben wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Bachnang.

### Hanf- und Wagenschmiere-Empfehlung.

Schubmacher-Hanf bester Sorten zu billigsten Preisen,

feinen Spinnhanf per Pfund 22 kr., selbst fabrizirte grüne Wagenschmiere per Pfund 18 kr.,

Patent-Fett per Pfund 10 kr.

Ludwig Dutz,

Oberzunftmeister der Seiler.

Bachnang.

### Schauer zu vermieten.

Auf Georgii d. J. habe ich meine zwei hochge geräumige Schauer ganz oder theilweise am liebsten an einen oder mehrere Gerbermeister, zu vermieten, da sie sich zum Aufbewahren von Rinden sehr gut eignen.

A. Rieder, Apotheker.

Bachnang.

### Bekanntmachung.

Um allem Irrthum vorzubeugen, finden sich die Unterzeichneten veranlaßt, bekannt zu machen, daß auch sie das Recht haben, Heu, Stroh und Stroh zu wägen.

Die Feldschützen:

Gailer und Vogel.

Bachnang.

### Logis zu vermieten.

Unterzeichneter hat auf Georgii ein Logis zu vermieten.

Gottlieb Hüter.

Bachnang.

Ein junger Mensch wird als Arbeiter in meine Färberei gesucht.

Fr. Belz.

### Sulzbach.

## Zum Besten der Schillerstiftung in Marbach

wird nächsten

**Sonntag den 13. d. M.**

der hiesige Viederkrantz im Gasthaus zum Löwen eine

## musikalische Produktion

veranstalten, wozu alle Musikfreunde und Verehrer Schiller's freundlich eingeladen werden.

**Aufang Nachmittags 3 Uhr.**

### Programm.

#### I. Abtheilung.

- Quartette zu „Lancet“ von Rossini, für's Pianoforte, 4händig.
- „Das ist der Tag des Herrn“ x., Männerchor von Kreutzer.
- Duette aus der „Stimmen von Portici“, von Weber, mit Klavierbegleitung.
- „O Schutzgenüß aller Schönen“, Männerchor von Mozart, mit Instrumentalbegleitung.
- Pièce aus „Norma“, von Bellini, für Flöte und Klavier.
- „Jagd im Spiel“, Männerchor.
- Den 1. Satz aus einem Streichquartett, von Hummer.

#### II. Abtheilung.

- Fantaisie auf dem Pianoforte, von F. Hünten.
- Declamation: „Die Glocke“, von Schiller.
- Lied für eine Tenorstimme, mit Klavierbegleitung.
- „Wolken verschweben“, Männerchor von Zum Hegg.
- Potpourri, Streichquartett.
- „Der Schmied“, Männerchor von Kreutzer.
- „Die Kapelle“, Männerchor von Kreutzer.
- „Gute Nacht“, Männerchor von Humm.

Badnang. Einen tüchtigen Knecht sucht bis Ende dieses Monats  
Apotheker Osenwein.

#### Badnang. Geld-Offert.

Gegen gegläubte Sicherheit sind 400-500 Gulden zu 1/2 pCt. auszuleihen und zu erfragen bei der Redaktion.

#### Unterbrüden. Geld auszuleihen.

50 fl. Pfleggeld hat gegen gegläubte Sicherheit zu 4 pCt. auszuleihen  
Johannes Pregonzer.

Hall.

### Geld-Antrag.

Gegen zweifache Sicherheit sind kleinere und größere Summen Geld à 4 pCt. zu haben; auch werden Güterzettel gekauft von  
Kommissionär Zerweck.

#### Badnang. Geld-Offert.

Gegen gegläubte Sicherheit und möglichst billigen Zinsfuß habe ich 200 fl. Pfleggeld auszuleihen

Schmiedmeister Kurz.

Kallenberg, Oberamts Badnang.

## Strohhutwasch.

Unterzeichneter bringt hiemit seine Strohhutwasch und Färberei wieder in Erinnerung, und sichert prompte und billige Bedienung zu.

**Fr. Hirzel, Strohhutfabrikant.**

Wittelbrüden.

#### Geld auszuleihen.

400 fl. Pfleggeld zu billigem Zinsfuß hat gegen gegläubte Sicherheit auszuleihen

Anwalt Heller.

Murrhardt.

#### Geld-Offert.

1500 fl. hat in mehreren Posten gegen gegläubte Sicherheit zu billigem Zinsfuß auszuleihen

G. J. Frisau.

Fornsbach bei Murrhardt.

### Haus-Verkauf mit Bäckerei-Einrichtung.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand: ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, mitten im Dorfe. Es darf mit Gewißheit angenommen werden, daß ein Bäckereigeschäft nutzbringend seyn wird, da sich gegenwärtig kein Bäcker hier befindet. Auf Verlangen können auch mehrere Bodenstücke dazu gegeben werden.

Lusttragende können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Den 4. Februar 1859.

Schuhmacher Schlitter.

Jeanne und Sylvia.

(Nach dem Französischen bearbeitet von R. W.)

(Fortsetzung.)

So standen die Dinge, als eine Einladung an alle Gutbesitzer der Gegend erging zur Teilnahme an einem großen Ball in der Mühle der Abtei von Villers, der bei Gelegenheit des Suppatronfestes des Dorfes stattfinden sollte. Die Mühle war zugleich Waschhaus und hatte zu solchen Festen geeignete Lokalitäten.

Dies Fest versprach Wunder von Herrlichkeit und Freude: glänzende Illumination, großartiges Dekor, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung der Ruinen um Mitternacht, unterhaltende Spiele, — kurz Alles, was ein vorläubereiches Festprogramm bieten kann, war ins Werk gesetzt worden, um die schöne Welt der benachbarten Orte auf die malerisch gelegene Mühle von Villers zu versammeln.

Auch Jeanne und Bernbard entschlossen sich hinzugehen, und da Sylvia Lust bezeigte, all diese Pracht auch mitanzusehen zu wollen, so gab ihre Pflegemutter, die ihrem kleinen Schützling gern wie der einmal eine rechte Freude bereiten wollte, die Erlaubnis, daß sie mit auf das Fest komme.

Während der vierzehn Tage, die dem Ball vorausgingen, wie glichen sich da die zwei Frauen, die so verschieden von Alter und doch so jung von Herz Beide waren! So handelte sie um den Pug, um die vorzubereitende Toilette. Jeanne wollte in den Augen Bernbards schon erscheinen, der selbst nach Brüssel gereist war, um Stoffe und Bänder auszuwählen, wobei er einen einsatzm, aber äußerst feinen Geschmack bewiesen hatte. Ueberdies hatte er in seinem Gefolge eine der geschicktesten Schneiderinnen von Brüssel mitgebracht, die von den beiden überalälischen Frauen wie im Triumph empfangen wurde. Jeanne hatte er außerdem noch mit einer Schachtel der wertvollsten Pug- und Schmuckfachen aufs Angenehmste überrascht.

Mit Hilfe Sylvia's, deren kleine flinke Finger die Bänder und Spitzen mit einer unvergleichlichen Anmuth arrangierten, war die Balltoilette der Landwirthin zum Apfelbese bald in die Reihe gemacht und harrte nun ihrer Glanzperiode am bestimmten Abende.

Jetzt kam die Reihe an unsere ländliche Schöne. Ein weißes Kleid, dessen Falten natürlich und weit



